

N^{ro.} 42.

Donnerstag den 8. April

1830.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 395. (1)

Nr. 6647.

V e r l a u t b a r u n g.

Durch den Tod des Franz Kastelliz, gewesenen Schülers der zweiten Grammatical-Klasse am hierortigen Gymnasio, ist das von Valentin Hozhevar, gewesenen Vikar zu Wozchein, im Jahre 1736 errichtete Studenten-Handstipendium, dormalen im jährlichen Ertrage von 26 fl. 39 kr. C. M. in Erledigung gekommen. — Dasselbe ist bestimmt: a.) für Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter verwandt sind; b.) in deren Ermanglung aber für Solche, welche in der Vorstadt Krakau zu Laibach geboren sind. Der Stiftungsgenuß ist weder auf eine Studienabtheilung, noch auf einen Studienort beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem hohen fürstbischöflichen Ordinariate zu Laibach. — Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erlangen wünschen, haben daher ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Semestern, so wie insbesondere hier, welche aus dem Rechte der Verwandtschaft einzuschreiten gedenken, noch mit einem legalisirten Stammbaume belegten Gesuche bis letzten April l. J. bei dieser Landesstelle einzureichen. Laibach am 27. März 1830.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 371. (2)

Nr. 6505.

V e r l a u t b a r u n g.

Durch den Todfall des Franz Palmstorf, ist bei dieser Landesstelle die Registratur-Directors-Stelle, mit welcher ein Jahres-Gehalt von 1200 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle Diejenigen, welche diesen Dienstplatz zu erhalten wünschen, und sich über ihre Tauglichkeit hiezu auszuweisen vermögen, ih-

re gehörig documentirten Gesuche längstens bis letzten April 1830, an diese Landesstelle zu überreichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 27. März 1830.

Joseph Freyherr v. Flödnig,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 367. (2)

ad Sub. Nr. 6327.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. Cameral = Güter = Inspectorats zu Fiume wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen fernerer dreyjährigen Verpachtung der in Krain liegenden Graugustiner Religionsfonds = Gült Lippa, und zwar vom 1. November 1830, bis dahin 1833, am 17. des Monats May 1830, in dessen Amtskanzley eine öffentliche Versteigerungs = Tagsatzung abgehalten werden wird. — Die dießfälligen Licitations = und Pachtbedingnisse können täglich in der gesagten Inspectorats = Kanzley eingesehen werden. — K. Cameral = Güter = Inspectorat Fiume am 21. Hornung 1830.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 389. (1)

Nr. 3180.

K u n d m a c h u n g.

Das dem krainerischen Navigations = Fonde gehörige, zu Gurkfeld, Neustädler Kreises, gelegene Aerial = Magazin, ist vermög hoher Gubernial = Verordnung vom 12. v. M., Zahl 5761, im Licitationswege zu veräußern anbefohlen worden; zu dem Ende wird die Versteigerung am 1. des k. M. May, um 9 Uhr Vormittags im Orte Gurkfeld abgehalten werden. Diejenigen, welche bey dieser öffentlichen Versteigerung dieses Gebäude an sich zu bringen Lust haben, werden hiemit dazu eingeladen. Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können inzwischen bey dem k. k. Kreisamte zu Neustadt, oder bey der Bezirks-Obbrigkeit Thurnamhart eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 3. April 1830.

Z. 365. (2)

Nr. 2950.

K u n d m a c h u n g.

Zur Ausbesserung der im Laibachflusse befindlichen Wasser-Pegel, dann Herstellung eines neuen Pegels, bei der Ausmündung des neuen Durchschnitts-Kanals wird in Folge hoher Subernial-Verordnung vom 12. v. M., Zahl 5392, über Zuschrift der k. k. Landes-Baudirection vom 24. des nämlichen Monats, Zahl 711, die Minuendo-Versteigerung am 13. dieses, Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden. — Diejenigen, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden zu dieser öffentlichen Versteigerung zu erscheinen hiemit eingeladen. Die Baudevisse dieser Arbeiten können in den gewöhnlichen Amtsstunden noch vor der Versteigerung bey diesem Kreisamte eingesehen werden. — Kreisamt Laibach am 2. April 1830.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 388. (1)

Nr. 1037.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Kottinig durch Dr. Eberl, wider Georg Hebath, wegen dem Bittsteller aus dem Schuldscheine, ddo. 1. Juli 1823, intabulato 14. Jänner 1824, schuldigen 1750 fl. C. M. sammt rückständigen Zinsen, Gerichtskosten und Superexpensen, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirenten gehörigen, auf 3231 fl. 20 kr. geschätzten, in der Pollana-Vorstadt, sub Consc. Nr. 8 liegenden, dem Stadtmagistrate dienstbaren Hauses sammt An- und Zugehör, gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar: auf den 29. März, 26. April und 24. May l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitations-Bedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Eberl, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 20. Februar 1830.

Anm e r k u n g. Bei der ersten Feilbietungs-Tagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 390. (1)

V e r l a u t b a r u n g.

Mit Bewilligung der wohlöbl. k. k. Domainen-Administration in Laibach wird in der Amtskanzley der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 22. April 1830, Vormittag 9 Uhr die zu dieser Staatsherrschaft gehörige Reiszagd in der Pfarr Obergurk, dann die Fischerey-Gerechtsamen in dem Bache Wischenski Pottok, Breg bey Sittich, und Reka bey Fabor, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 5 1/2 Jahre, nämlich: seit 25. April 1830, bis Ende October 1835, in Pacht hintangegeben, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen sind. — K. K. Verwaltungs-Amt der Staatsherrschaft Sittich den 2. April 1830.

Z. 391. (1)

Z e h e n t - V e r p a c h t u n g

bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich.

In der Amtskanzley der Religionsfondsherrschaft Sittich werden an nachbenannten Tagen, während den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden mehrere zur besagten Staatsherrschaft gehörigen Garben-, Jugend-, Sack- und Weizehente, dann Vergrechte, mittelst öffentlicher Versteigerung neuerdings verpachtet werden, als:

Am 19 April 1830,

auf die Dauer von drei Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis dahin 1832, die Garben-, Sack- und Jugendzehente in Germ, Pokoinja, Saad, Bogavaß, Erdejkaal, Doob, Ternouja, Sello, Hraštoudul, Velkepeze, Artischavaß, Verchpolle, Bojanverch, Verch, Grische, Dulle, Mullaau, Savod, Mleschou, Bier von Dominical-Erbpachtsbaufelde, dann im Dorfe Sittich, Kuppe, Nograd, Swinskavaß, Gaberje und Storuje, Draga, Stranskavaß, Klezhe, St. Michael, Draschkavaß, Diezjkavaß, Wallizhavaß, Ober- und Unterberze.

Am 20. April 1830,

auf die Dauer von vier Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis dahin 1833, die Garben-, Sack- und Jugendzehente in Schachmannsthal, Videm, Lemeniß und Prebil, Niederdorf, Baumgarten, Malledulle, Schimnouka, Hrib, Velkedulle, St. Jegen, Breg, Podgaberje, Bratenze, Mongsch, Ditezherch, Primskau, Maussthal, Rasmut, Streine, Verhou, Ober- und Unterpraprezhe, Martinsdorf, Großack, Korenitka, Stokendorf, Malledulle, Gumbische und Velkedulle, Sa-

goriza, Titsch, Dobruza, Pristauja und Pokoinza, Stoffle, Breg, Zesta, Kleingaber und Großgaber.

Am 21. April 1830, auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis hin 1835, die Garben-, Jugend- und Sachzehnte in Rauze, Urate, Pustjavor, Wischnigerm, Subrajhe, Teschje, Verbische, Radiavaß, Okredog, Zhagosche, Bukovik, Zeroug, Hrib, Goreinverch, Bressovik, Selan, Planina, Obounu, Krischar, Dobejhe, Pristava, Polane, Goritschiza, Dobrava, Mettnay, Pottock, Mekine, Bressovik, Belskadobrava, Pestouh, Mlaka, Laak, Sagraß, Gatterm, Mlajbau, Großlupp, Streindorf, Jerovavaß, Feldsberg, Graß, Froschein, Sedo, Javor, Kleintrebeleu, Preschgain, Gabrie, Bolause, Goisd, Refa, Rannuberdu und Malwerch; dann die Weinzehnte und Bergrechte in

Ferniuza, Raswure et Pafina, Prestka, Reberje, St. Gregor mit den dazu gehörigen Gegenden, Hmeltschitsch, Globokaudua, Grafenberg, Karteleu et Kamne, und in Stadlberg bei Neustadl.

Uebrigens werden die Berg- und Zehntholden aufgefordert, das ihnen gesetzlich zustehende Einstandsrecht durch ihre ordentlich bevollmächtigten Ausschussmänner entweder gleich bei der Versteigerung, oder längstens binnen dem gesetzlichen Termine von sechs Tagen, vom Tage der Versteigerung gerechnet, um so gewisser geltend zu machen, als ihre spätere Erklärungen nicht mehr angenommen, und die Zehnte und Bergrechte an die bei der Versteigerung verbliebenen Meistbieter in Pacht übergeben werden würden.

Laibach am 5. April 1830.

3. 360. (2) Nr. 4670, 1774, 3. Erledigte Dienstplätze.

Bey dem k. k. provisorischen Zoll- und Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Laibach ist die Stelle eines provisorischen Officials, mit dem Gehalte von fünfhundert Gulden, und zweyer provisorischer Amtschreiber mit dreihundert Gulden, und zweyhundert fünfzig Gulden Besoldung, zu besetzen.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, die erworbene Geschäftsübung im Zollgefällen-Dienste und die Kenntniß der französischen und italienischen Sprache nachzuweisen, und ihre gehörig belegten Gesuche läng-

stens bis letzten April 1830, im vorgeschriebenen Wege bei der Administration einzureichen haben.

Von der k. k. steyermärkisch-illyrisch-küstenländischen Zoll- et Gefällen-Administration. Grätz am 29. März 1830.

3. 370. (2) Nr. 2970. Erledigte Rentmeistersstelle.

Bei dem k. k. l. f. Pfliegerichte St. Michl, im Kreise Salzburg, ist die Rentmeistersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher 600 fl. C. M. W. W., und die Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution von 700 fl. gleicher Währung verbunden ist, erlediget.

Die staatsherrschaftlichen Beamten, und vorzüglich die Staatsgüter-Quiescenten, welche sich für diesen Dienstposten geeignet finden, haben ihre dießfälligen Gesuche, belegt mit dem Zeugnisse über ihre gründlichen Kenntnisse im Rechnungs- und Cassa-Geschäfte, Dienstzeit, Moralität und Lebensalter, dann Fähigkeit zum Cautions-Erlage, im Wege ihrer vorgefetzten k. k. Staatsgüter-Administration bis 28. April d. J. hierorts zu überreichen.

Von der k. k. Staats- und Fondsgüter-Administration. — Linz am 24. März 1830.

3. 358. (3) Nr. 518.

Vor dem k. k. Judicio delegato milit. mixto in Ägypten und Innerösterreich haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft: 1.) der den 23. December 1829 zu Laibach mit Hinterlassung zweier minderjährigen Kinder, testato verstorbenen Hauptmanns-Witwe, Theresia von Strahl, gebornen Dembscher, und 2.) der den 15. Jänner 1830, ebenda selbst mit Hinterlassung eines Testamentes, im lebigen Stande verstorbenen General-Feldmarschall-Lieutenants-Tochter, Josepha Gräfin v. Lanthiere; entweder als Erben, oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, ihr Recht binnen drey Monaten so gewiß darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an Denjenigen, welcher sich hierzu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiteres erfolgen wird.

Grätz den 18. März 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 384. (1) ad J. Nr. 192. Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Barbara Jellouscheg, die executive Feilbietung der

dem Johann Reyy von Oberlaibach gehörigen, gerichtlich auf 658 fl. 21 kr. M. M. geschätzten verschiedenartigen Fahrnisse, als: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Wagen, Pferdegeschirr, Heu, Stroh und sonstiger Rüstungsstücke, bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen, auf den 24. April, dann 8. und 22. May d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Oberlaibach mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn die zu veräußernden Gegenstände bey der ersten oder zweyten Versteigerung-Tagssatzung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter demselben verkauft werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 25. Februar 1830.

3. 386. (1) ad J. Nr. 284.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Thomas Auer von Laibach, wider Johann Brentschitsch von Oberlaibach, in die executive Feilbietung des, dem Gegner gehörigen, zu Oberlaibach, sub Haus-Nr. 30, liegenden, der Herrschaft Loitsch dienstbaren, und auf 1599 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. August 1828, executiv intabulirt 20. Februar 1829, schuldigen 183 fl. 3 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 10. May, 11. Juni und 10. July l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberlaibach mit dem Anhange anberaunt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietter veräußert werden wird.

Dessen die intabulirten Gläubiger durch für sie eingelegten Rubriken, die Kaufslustigen aber mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt werden, daß die Licitationsbedingungen, vermög welcher jeder Erstehungslustige vor dem Anbote ein Badium von 160 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sammt der Schätzung täglich in dieser Kanzley umständlich eingesehen und Abschriften davon erhalten werden können.

Bez. Gericht Freudenthal am 18. März 1830.

3. 381. (1) E d i c t.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Herren Johann Kohler, und Georg Furmann, Handelsleute, unter Vertretung des Herrn Dr. Oblak, gegen Anton Sovan, Weis-

gärber zu Neudeg, wegen durch das Urtheil, ddo. 24. Februar 1825, richtig gestellten 230 fl. c. s. c., in Folge Bewilligung des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechts, ddo. 13. März 1830, in die executive Feilbietung der mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 515 fl. geschätzten, der Grundherrschaft Neudeg, sub Urb. Nr. 24, und Rectif. Nr. 38 dienstbaren, in einem zu Neudeg gelegenen gemauerten Wohngebäude, einem Viehstall sammt Dreschboden, einer Doppelharfe, aus einem Kessel, und einem Ufer u Schlebu bestehenden Realitäten, gewilliget worden. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden drey Tagsatzungen, und zwar auf den 4. May, 3. Juny und 6. July d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte der Realität, mit dem Beisage anberaunt, daß diese Realitäten, wenn sie bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Davon werden die intabulirten Gläubiger über Rubriken verständiget. Die Licitationsbedingungen sind bey diesem Bezirksgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg den 27. März 1830.

3. 380. (1) E d i c t.

Vom dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudeg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Wolfgang Kunz, k. k. pensionirten Landtastelamtstanzellisten unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, wider Joseph Pollanz, vulgo Eschurm zu Neudeg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 7. July 1829, schuldigen 1037 fl. 9 1/2 kr. Kapital-Interessen und Unkosten, in die Reassumirung der mit Edict vom 14. December v. J. anberaunten executiven Feilbietung der dem Joseph Pollanz gehörigen, im Dorfe Neudeg liegenden, der Herrschaft Neudeg sub Urb. Nr. 7 dienstbaren, in einem Stockwerk hohen ganz gemauertem Eintödrwirthshause, und einem zweyten gegenüber stehenden, ebenfalls gemauerten kleineren Hause, einem großen Pferde stall, nebst zwey Heuschuppen, einem Hornviehstall, einem Schweinstall, einer neuen Getreidharpe, in Aekern, Wiesen und Weingärten bestehenden, auf 2023 fl. M. M., geschätzten Realität gewilliget worden.

Zu dieser Feilbietung werden drey Tagsatzungen, und zwar auf den 26. May, 28. Juny und 27. July d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage anberaunt, daß Falls dieses Reale weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, selbes bey der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde.

Es werden daher die Kaufsliebhaber und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen vorgeladen.

Die Licitationsbedingungen sind in dieser Gerichtskanzley für Jedermann zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirks-Gericht Neudeg den 1. April 1830.